

1.1 Allgemeines

VZG-Aktuell – Neues aus der Zentrale

Der Jahresbericht 2014 der VZG wurde im August 2015 veröffentlicht

https://www.gbv.de/news/Verbundzentrale/Publikationen/06Publikationen_1544

VZG-Aktuell – Neues aus der Zentrale

<http://www.gbv.de/Verbundzentrale/Publikationen/broschueren/vzq-aktuell>

Die 19. Verbundkonferenz

Die [19. Verbundkonferenz](#) des GBV mit ca. 120 Teilnehmern hat am 3. September in der Aula des Osnabrücker Schlosses auf Einladung der UB Osnabrück stattgefunden. Die Vorträge und Videomitschnitte wurden im [Programm](#) hinterlegt.

Die 20. Verbundkonferenz 2016

Die 20. Verbundkonferenz zum 20-jährigen Jubiläum der Gründung des GBV findet zweitägig am 31. August und 1. September in Rostock statt.

GBV 2020: Strategische Leitlinien des GBV

Die [Strategischen Leitlinien des GBV](#) wurden von der Verbundleitung im Mai 2015 verabschiedet

Ziel und Leistungsvereinbarung 2016

Der Entwurf der Ziel- und Leistungsvereinbarung (ZLV) 2016 für die VZG wird der Verbundleitung in der Sitzung am 1. Dezember vorgelegt. Nach der Verabschiedung wird die ZLV 2016 auf den Seiten der VZG unter https://www.gbv.de/Verbund/PDF/ZLV_2016.pdf veröffentlicht.

Kooperation BSZ - GBV

Im Rahmen der 19. Verbundkonferenz des GBV unterzeichneten Dr. Ralf Goebel, Direktor des Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) und Reiner Diedrichs, Direktor der Verbundzentrale des GBV (VZG), am 3. September 2015 im Osnabrücker Schloss eine Kooperationsvereinbarung, die als wichtige Ziele die Vereinigung der Verbundkataloge des BSZ und der VZG in einer gemeinsamen Produktivumgebung, die Koordinierung ihrer Aktivitäten, die Optimierung der Ressourceneinsätze und den gemeinsamen arbeitsteiligen Aufbau neuer Services zum Gegenstand hat.

Das BSZ und die VZG nehmen damit die Empfehlungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und des Wissenschaftsrats (WR) zur engeren Kooperation zwischen den Verbundsystemen sowie zu arbeitsteiligen Serviceangeboten auf und setzen diese auf operativer Ebene konstruktiv um.

Kooperation BSZ, hbz und GBV

BSZ, VZG (GBV), hbz und Ex Libris haben ein Kooperationsvorhaben verabredet mit dem Ziel, attraktive Dienste für Alma-Kunden in Deutschland verbundübergreifend zu entwickeln. Aktuell wird das Konzept für die Common Bibliographic Data Zone (CBDZ) entwickelt. Die CBDZ wird die Verbunddaten der drei Verbünde enthalten. Daten und Dienstleistungen der Verbundzentralen sollen über die CBDZ auch Alma-Bibliotheken zur Verfügung stehen.

Verbundsystem

CBS

Am 22. Februar 2015 wurde die auf einem eigenen Solaris-Server laufende Sybase-Datenbank des Verbundsystems auf eine virtuelle Maschine des ESX-Clusters der VZG unter Linux migriert. Mit diesem Schritt konnte eine erhebliche Performance-Verbesserung erreicht werden. Am 18. Juni 2015 wurde auch die CBS-Anwendung von Solaris nach Linux in eine VM des ESX-Clusters migriert. Damit läuft das CBS jetzt vollständig in einer virtualisierten Umgebung.

Mit dieser Maßnahme konnte auch die Betriebssicherheit für das CBS erheblich verbessert werden, da der ESX-Cluster und die zugehörige Storagevirtualisierung auf zwei unabhängige Rechnerräume mit jeweils eigener Anbindung an das Wissenschaftsnetz (WIN) verteilt ist.

Auf Grund der erheblich gestiegenen Zugriffe auf die GSO-Webumgebung durch externe Anwendungen über verschiedene Schnittstellen (Z39.50, SRU, unAPI, etc.) kam es zu Performance-Problemen bei der Online-Recherche. Die VZG leitet jetzt alle Zugriffe via Schnittstellen auf eine eigene GSO-Instanz, so dass die Online-Recherche nicht mehr beeinträchtigt wird.

RDA

BSZ und GBV werden mit Einführung der RDA ein gemeinsames Katalogisierungsformat verwenden. Für den GBV ist damit der Wechsel des Katalogisierungsformates auf „Unterfeldtechnik“, wie sie im System des BSZ verwendet wird, verbunden.

Die Multiplikatorenschulungen für den GBV sind weitgehend abgeschlossen. Die Katalogisierung nach RDA wird planmäßig am 2. Januar beginnen.

Lieferantendatenimport

Die standardisierte Schnittstelle für den automatisierten Titel- und Erwerbungsdatentransfer zwischen Buchhandel und Bibliothekssystem wird von 10 Bibliotheken produktiv genutzt. Vier weitere Bibliotheken bereiten den Einsatz vor. Folgende Lieferanten unterstützen den Dienst: Dreier, Massmann, Missing Link, Lehmanns, Schweitzer Fachinformation, Hugendubel und die Buchhandlung Graff.

E-Books

Die VZG bietet für alle E-Book-Pakete die Einspielung der Metadaten in den Verbundkatalog, die automatische bibliotheksspezifische Erzeugung von Exemplardaten und die Nachführung in die Bibliotheks-OPACs an.

Bisher wurden für National- und Allianzlizenzen fast 10 Mio. Exemplare für 64 Bibliotheken eingespielt. Für Springer-Titel wurden ca. 2,0 Mio. Exemplare für 45 Bibliotheken mit 267 lizenzierten Einzelpaketen erzeugt. Für andere Verlage wurden 641 Pakete für 67 Bibliotheken mit ca. 3,0 Mio. Exemplaren eingespielt. Die Angabe genauer Zahlen gestaltet sich durch das Einspielen und anschließende Löschen nicht benötigter Titel im Zuge der PDA-Verfahren allerdings schwierig.

Im Rahmen der Kooperation mit dem BSZ wird als gemeinsames Projekt ein gemeinsamer E-Book-Pool aufgebaut. Neben der Verbesserung der Datenqualität und der Vermeidung von Doppelarbeit wird eine schnellere und flexiblere Reaktion bei den Metadateneinspielungen in die Verbundsysteme und damit in die lokalen OPACs angestrebt.

Zusätzlich wird derzeit durch das BSZ ein E-Book-Metadaten-Management-Tool (EBM-Tool) entwickelt, über das die Informationen zu Lizenzen und Paketen verwaltet werden kann. Ziel ist es, den Verbundbibliotheken die Möglichkeit zu geben, neu lizenzierte Pakete über ein Webformular zu bestellen und die Angaben zur Erzeugung der Exemplare zu hinterlegen. Damit soll die Information über verfügbare Metadaten verbessert und die Exemplarerzeugung weitgehend automatisiert werden.

Dazu wurde bei der VZG die technische Infrastruktur für den E-Book-Pool aufgebaut und die Zugänge zum Upload der Pakete für das BSZ eingerichtet. Auf Seiten des BSZ ist das Management-Tool in einer lauffähigen Version entwickelt worden. Nach Klärung letzter Formatabstimmungen zwischen BSZ und VZG sollen noch im Jahre 2015 die ersten E-Book-Pakete über das EBM-Tool erfasst werden.

Fernleihe

Mit Umstellung auf den neuen EZB-Dienst werden die vollständigen Lizenzangaben einschließlich der Fernleihindikatoren für E-Journals in den GVK übernommen. Umgestellt wurden bisher die SUB Hamburg, die SUB Göttingen, die UB Braunschweig, die UB Lüneburg die UB Erfurt, die UB der TU Hamburg-Harburg, die HCU Hamburg, die MHH Hannover, die FH Kiel und die HS Hannover. Weitere wichtige Bibliotheken, wie die TIB/UB Hannover, testen aktuell die Umsetzung der EZB-Daten. Die SuUB Bremen, die nicht an der EZB teilnimmt, wird testweise E-Ressourcen über KB+ in den GVK einbringen.

Auf dieser Basis hat die VZG in Zusammenarbeit mit der FAG Fernleihe ein Pilotprojekt zur Nutzung von Verlags-PDFs in der Fernleihe gestartet.

Die Verbundzentrale hat bisher Depositkonten für einige ausländische Bibliotheken zur Abwicklung internationaler Fernleihbestellungen geführt. Der Grund für die Einrichtung dieser Konten waren die ursprünglich sehr hohen Auslandsüberweisungsgebühren. Da dieser Dienst kaum noch nachgefragt wird und die geringen bei der VZG verbleibenden Gebührenanteile bei weitem nicht kostendeckend sind, wurde der Dienst Ende Oktober 2015 eingestellt.

WorldCat

Die WorldCat -SRU-Schnittstelle zur Synchronisation des Verbundkataloges (GVK) mit WorldCat wurde erfolgreich in Betrieb genommen werden. Für die SUB Göttingen, die TIB/UB Hannover, die ZBW Kiel, die SBB-PK Berlin und das IAI-PK Berlin werden seit dem 2. November 2015 relevante Änderungen kontinuierlich an den WorldCat geliefert. Für diese fünf Bibliotheken werden aktuell 5,5 Mio. Änderungen, die seit der Grundlieferung im Juli 2012 bis zum 2. November 2015 erfasst wurden, im Offline-Verfahren nachgeliefert. Anschließend werden die restlichen Bibliotheken in das Verfahren integriert. Für diese sind dann nochmals ca. 6 Mio. Änderungen an WorldCat zu liefern.

Lokale Bibliothekssysteme

Aktueller Stand

Die VZG betreut 27 LBS-Standorte mit 107 Bibliotheksinstanzen und den LBS-Service der VZG mit 76 nutzenden Einrichtungen. Eine Übersicht ist zu finden unter:

http://www.gbv.de/Verbundzentrale/Datenbankstatistik/Statistik_1565

LBS3 - LBS4-Migration

Bisher wurde das LBS4 an den Standorten SPK-IAI Berlin, Braunschweig, Clausthal, Greifswald, Erfurt, SUB Hamburg, TUB Hamburg-Harburg, HSU Hamburg, Hannover, Hildesheim, Ilmenau, Jena, ZBW Kiel, Lüneburg, Potsdam, Rostock und Weimar in Betrieb genommen.

Die Standorte UB Kiel, Emden, Göttingen und Wismar befinden sich in der Umstellungsphase. In Emden wurde im August 2015 das OUS4 in Betrieb genommen. Mitte November erfolgte der OUS4-Umstieg in Göttingen, womit die LBS4-Migration dann abgeschlossen ist. Am Standort Wismar wurde Anfang November auf die LBS4-Erwerbung umgestellt.

Neu geplant für das Jahr 2015 sind noch die Standorte Anhalt und Magdeburg, wobei Anfang November das Kickoff-Meeting in Magdeburg erfolgte. Hier wird die LBS4-Ausleihe für das neue Discovery-System bereitgestellt.

Für das Jahr 2016 sollen die Standorte Halle und SBB-PK Berlin folgen. Noch offen sind die Standorte Bremen, Osnabrück und die LBS3-Bibliotheken des LBS-Services der VZG.

LBS-Hosting

Folgende Standorte nutzen den zentralen LBS-Host der VZG: Anhalt, Braunschweig, Clausthal, Emden, Göttingen, Greifswald, Hamburg-Harburg, Hildesheim, Ilmenau, ZBW Kiel, Lüneburg, Magdeburg, Rostock, Weimar, Wismar und das VZLBS.

Das Hosting der Standorte SPK Berlin und Potsdam sind VZG-seitig abgeschlossen. Der Umzug für Halle wird vorbereitet.

Verfügbarkeits- und Benutzerkonten-Schnittstellen zum LBS

Für die Verfügbarkeitsabfrage von Medien am LBS wird von der VZG die Schnittstelle „Document Availability Information API“ (DAIA) zur Verfügung gestellt.

Über die Patrons Account Information API (PAIA) können sich Benutzer gegen Bibliothekssysteme authentifizieren und auf ihr Benutzerkonto zugreifen. Die Schnittstelle ist Bibliothekssystem unabhängig spezifiziert. PAIA kann zurzeit an LBS3 und an LBS4-Systemen mit parallel laufendem LBS3 betrieben werden. Die Version für native LBS4-Systeme wird aktuell zusammen mit der ThULB Jena produktiv getestet.

SIP2

Die Weiterentwicklung der aktuellen SIP2-Schnittstelle für LBS3 ist für native LBS4-Systeme nicht möglich. Mit GOSSIP (Good Old Server for Standard Interchange Protocol) wurde im Auftrag der VZG durch die Fa. Shiphrah eine vollständige Neuentwicklung angestoßen, die auch die in der bisherigen SIP2-Implementierung fehlenden Funktionalitäten (z.B. Teilzahlungen) abdeckt und auch an nativen LBS4-Systemen unverändert gegenüber LBS3 betrieben werden kann. Damit ist sichergestellt, dass nach dem Update auf LBS5, der Unicode-Version von LBS4, mit der kein paralleler LBS3-Betrieb mehr möglich ist, über GOSSIP angeschlossene Peripherie ohne weitere Anpassungen verwendet werden kann.

Evaluierung Quali OLE

Anfang November 2015 wurden die VZG und das hzb Entwicklungspartner beim Open-Source-Bibliothekssystem Quali OLE (Open Library Environment). Mit Beginn des Entwicklungspartnerschaftsvertrages stellt die VZG eine halbe Entwicklerstelle zur Verfügung.

In beiden Verbundzentralen wurden Testinstanzen aufgebaut, die jeweils eine mittlere Universitätsbibliothek abbilden und rund eine Million Titel-, Bestands- und Exemplardaten enthalten. Das bisherige Fazit zeigt, dass Quali OLE in bestehende und neue Verbundstrukturen integrierbar ist. Nach Fertigstellung des E-Ressourcen-Managements und der Anpassung an deutsche Anforderungen hat Quali OLE das Potential für den Einsatz in deutschen wissenschaftlichen Bibliotheken. Auf dieser Grundlage planen die VZG und das hbz die Pilotimplementierung von Quali OLE und haben hierfür einen Antrag auf Förderung bei der DFG gestellt.

Seit Beginn des Evaluierungsprojektes steht das Projektteam im stetigen Austausch mit der OLE Community und hat die Zusammenarbeit im letzten Jahr stark intensiviert, u.a. durch die passive Teilnahme am Functional Council.

Anlässlich der Quali Days in Austin (Texas) wurde die Entwicklungspartnerschaft von VZG und hbz unterzeichnet. Damit werden die VZG und das hbz zu stimmberechtigten Partnern in der OLE Community und sind zukünftig an der Entwicklung des Systems beteiligt.

Der Projektfortschritt und die Ergebnisse werden auf der Webseite des Quali Projektes (<http://ole-germany.org>) veröffentlicht.

Management elektronischer Ressourcen (ERM)

Eingehende Analysen existierender ERM-Anwendungen haben gezeigt, dass die vom JISC entwickelte KB+ geeignet ist, als lokalsystemunabhängige ERM-Plattform eingesetzt zu werden. Die KB+ wird künftig auch die Global Open Knowledge Base (GOKB) nutzen, die auch Basis für die ERM-Funktionalitäten von Quali OLE ist.

Die VZG entwickelt aktuell zusammen mit der SuUB Bremen den Workflow für die Lieferung von E-Journal-Metadaten und Paketinformationen an die GOKB/KB+ und den Rücklauf der Lizenzinformationen in den GVK und die lokalen OPACs.

Digitale Bibliothek GBV

Die VZG bietet im Bereich Digitale Bibliothek verschiedene zentrale Services an: einen zentralen Repository-Dienst und Zeitschriftenserver (VZG-Reposis), eine zentrale Bild und Mediendatenbank (VZG-easydb) und die Bereitstellung einer Digitalisierungsplattform sowie eines Präsentationsportals auf Basis von GOOBI, das gemeinsam mit dem BSZ (Digishelf) betrieben wird (<https://www.gbv.de/Verbundzentrale/serviceangebote/service-im-bereich-digitale-bibliothek>):

Im Rahmen von VZG-Reposis sind das Niedersächsische Online Archiv (NOA) an der GWLB Hannover und deposit_hagen der Fernuniversität Hagen in den Produktivbetrieb gegangen.

Mit dem neuen Dienst VZG-DigiView können auch rechthebafte Digitalisate der oben genannten Dienste der VZG mit der Software imageware eL rechtskonform angezeigt werden. Ein Prototyp wird auf dem Bibliothekskongress in Leipzig 2016 vorgestellt.

Im Auftrag der GWLB Hannover wird eine MyCORE-Installation zur Bereitstellung von Landesbibliographien realisiert. Des Weiteren befindet sich ein zentraler Normdatenserver für niedersächsische Personen- und Ortsvokabulare für die GWLB Hannover in der Entwicklung.

Ende Oktober 2015 wurde „kuniweb“ als zentrale Erfassungssoftware für die geisteswissenschaftlichen Sammlungen der Universität Göttingen zur Verfügung gestellt. Gemeinsam mit der SUB Göttingen wurden zusätzlich Module zur Abbildung von Geschäftsgängen, wie Leihverkehr und Restaurierung entwickelt. Zum Jahresende 2015 ist die Bereitstellung von „naniweb“, der

Erfassungsdatenbank für die naturwissenschaftlichen Sammlungen der Universität Göttingen geplant.

Im Mai 2015 wurde das DFG-Projekt KENOM - Kooperative Erschließung und Nutzung der Objektdaten von Münzsammlungen abgeschlossen und im Rahmen einer Pressekonferenz offiziell vorgestellt. Erfassungssoftware und Portal wurde von der VZG entwickelt und in einen Dauerbetrieb und überführt.

GBV-Discovery

GBV-Zentral

Die VZG bietet mit „GBV-Zentral“ einen zentralen Solr-Index basierend auf Marc21 an. Er enthält über 130 Mio. Titelsätze bestehend aus dem Verbundkatalog (GVK), dem Verbundkatalog öffentlicher Bibliotheken (ÖVK), die Online Contents (OLC), Nationallizenzen, das Directory of Open Access Journal (DOAJ), Springer E-Journals, JSTOR, Medline und das „Projekt Gutenberg“. Der Index wird für den GVK täglich und für die anderen Inhalte wöchentlich aktualisiert.

Der Index kann in alle Discovery-Anwendungen, die Solr-kompatibel sind, eingebunden werden. Aktuell wird der Dienst von über 40 Einrichtungen genutzt. Um der stark steigenden Nutzung gerecht zu werden, wurde der Index auf einer neuen leistungsfähigen Hard- und Software-Plattform (Solr-Cloud) neu aufgebaut.

Die Metadaten der Springer E-Journals sind sowohl in GBV-Zentral als auch über den GSO-Zugang (<https://gso.gbv.de/DB=1.90/>) auf aktuellem Stand verfügbar (3.130 E- Zeitschriften mit 5,4 Mio. Artikel). Die Zeitschriftentitel wurden mit der ZDB abgeglichen und mit ZDB-ID, EZB-Links und weiteren Angaben ergänzt. Die Aktualisierung erfolgt täglich.

Die Grundlieferung von JSTOR wurde umgesetzt und stehen über den GSO-Zugang (<https://qso.gbv.de/DB=1.93/>) und über GBV-Zentral zur Verfügung (3.100 Zeitschriften, ca. 9,1 Mio. Artikel). Inzwischen stehen auch die Updatelieferungen seit der Grundlieferung zur Verfügung und werden in Kürze eingespielt. Die Zeitschriftentitel wurden mit der ZDB abgeglichen und mit ZDB-ID, EZB-Links und weiteren Angaben ergänzt Die Aktualisierung erfolgt wöchentlich.

Die Metadaten der Medline wurden umgesetzt. Diese Daten stehen bereits über den GSO-Zugang (<https://qso.gbv.de/DB=1.92/>) und über GBV-Zentral zur Verfügung (ca. 15.600 Print-Zeitschriften und ca. 4.900 E-Journals, 25 Mio. Artikel). Die Updates erfolgen zurzeit wöchentlich, geplant sind tägliche Lieferungen. Im Zusammenhang mit dem FID Pharmazie sind verschiedene Verbesserungen (u.a. Open Access Kennzeichnung) in Vorbereitung.

VuFind-Service

Im Rahmen des VuFind-Services der VZG sind mittlerweile zehn VuFind-Installationen in Betrieb <http://www.gbv.de/Verbundzentrale/serviceangebote/vufind-service-der-vzg>.

Da sich VuFind 2 im Gegensatz zu VuFind 1 als sehr aufwendig in der Anpassung und Pflege herausgestellt hat, hat die VZG eine eigene Recherche-Plattform für Solr entwickelt, die sehr einfach zu administrieren und anzupassen ist. Diese wird wie VuFind als Open Source zur Verfügung stehen.

Projekte

Nationallizenz „Kluwer International Journals“

Die VZG hat im Auftrage der SBB-PK Berlin das Hosting für diese Nationallizenz übernommen. Die Recherchedatenbank ist unter <http://gso.gbv.de/LNG=DU/DB=5.85/> freigeschaltet. Die Übernahme nach GBV-Zentral und <http://finden.nationallizenzen.de/> sowie die Bereitstellung in MARC21 sind erfolgt.

VDLied - Das Verzeichnis der deutschsprachigen Liedflugschriften digital

Die Datenbank ist freigegeben unter <https://gso.gbv.de/DB=1.60/LNG=DU/>

Das Verzeichnis der deutschsprachigen Liedflugschriften digital (VDLied, www.vd-lied.de) ergänzt die jahrhundertbezogenen nationalbibliographischen Verzeichnisse VD 16, VD 17 und VD 18 als medienspezifisches, jahrhundertübergreifendes Verzeichnis. In der Datenbank VDLied werden nur vollständig digitalisierte Drucke nachgewiesen.

VDLied erfasst sowohl die als Ephemera oft nur in wenigen Exemplaren erhaltenen populären Kleindrucke der Flugschriften als auch die in diesen Drucken enthaltenen Lieder (meist zwei oder mehr). Die Erschließung der Lieder umfasst neben dem Liedanfang auch Refrain und Melodienverweis sowie Strophen- und Zeilenzahl.

Von 2012 bis 2015 wurde das Projekt von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert. In der Förderphase wurden die herausragenden Liedflugschriftensammlungen der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz und des Zentrums für Populäre Kultur und Musik (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg) mit den enthaltenen Liedern erfasst, die Drucke digitalisiert und die Daten in dem von der Verbundzentrale des GBV eingerichteten Portal VDLied zusammengeführt. Beteiligt ist außerdem das Archiv des Österreichischen Volksliedwerkes Wien, das die Daten der dort bereits erschlossenen und digitalisierten Liedflugschriften dem Projekt zur Verfügung stellt.

VDLied soll kontinuierlich erweitert werden. Weitere Einrichtungen sind zur Teilnahme eingeladen.

FID Pharmazie

Die VZG ist am FID Pharmazie (UB Braunschweig) mit dem Aufbau einer Rechercheplattform auf VuFind-Basis beteiligt. Teil dieser Plattform wird die Medline sein. Die Metadaten sind nach Pica+ umgesetzt und werden wöchentlich aktualisiert. Teil des Projektes ist die Entwicklung eines Datenmodells für Molekül- und Stoffdatenbanken, das in den Solr-Index integriert werden kann.

Coli Conc

Die Nutzung und der Austausch von Wissensorganisationssystemen (KOS) hat in den letzten Jahren durch die Verbreitung geeigneter Standards und Werkzeuge deutlich zugenommen. Während diese KOS vermehrt zur strukturierten Erschließung von Dokumenten und Daten angewandt werden, sind Konkordanzen zwischen verschiedenen Systemen nur sehr begrenzt verfügbar. In dem Projekt sollen Werkzeuge und Verfahren geschaffen werden, um sowohl den Austausch und die Nutzung, als auch die intellektuelle Erstellung und Qualitätsbewertung von bibliothekarischen Konkordanzen zu vereinfachen und zu beschleunigen. Es sollen wiederverwendbare Module zum einheitlichen Zugriff auf Wissensorganisationssysteme, Konkordanzen

und Konkordanzbewertungen erstellt werden, die zusammen eine Webanwendung zur effektiven Bearbeitung von Konkordanzen bilden. Dabei werden vorhandene Programme (KOS-Software, -Portale, Mapping-Algorithmen, Katalogisierungssoftware etc.) evaluiert und gegebenenfalls erweitert sowie neue Komponenten für die Speicherung, Bereitstellung und Analyse von verschiedenen Konkordanzen erstellt. Alle Komponenten sollen so über einheitliche und offene APIs miteinander verbunden werden, so dass eine verteilte Infrastruktur für Erstellung, Austausch und Wartung von Konkordanzen entsteht. Der Projektantrag wurde von der DFG genehmigt.

Portal Feldforschungsdaten für Slawistik und Kaukasologie

Die Institute für Slawistik und Kaukasologie der Uni Jena planen den Aufbau einer Plattform zur Bereitstellung und Archivierung von Feldforschungsdaten. Die VZG stellt die Webplattform auf Basis der easydb zur Verfügung, übernimmt die Schnittstellenprogrammierung und beteiligt sich an der Entwicklung des Datenmodells. Die Komponente LZA wird von der TIB Hannover übernommen. Der DFG-Antrag wurde inzwischen genehmigt. Projektbeginn ist der 1. Dezember 2015.

R. Diedrichs, Verbundzentrale des GBV, November 2015